



Das Parlamentsgebäude in Sofia wurde zwischen 1884 und 1886 gebaut.

Bild: Julian Nitzsche/CC-BY-SA 3.0

# Gute Regierungsführung in bulgarischen Gemeinden

Im April fand in Sofia eine Konferenz des Europarats zum Thema gute Regierungsführung auf lokaler Ebene statt. Der Schweizerische Gemeindeverband durfte die Schweizer Positionen in die Diskussionen einbringen.

Der Europarat hat im Jahr 2008 eine Strategie mit zwölf Prinzipien für Innovation und gute Regierungsführung auf lokaler Ebene verabschiedet. Die bulgarische Regierung beschloss daraufhin einen nationalen Plan zur Umsetzung dieser Strategie. Seither sind mehrere bulgarische Städte und Gemeinden mit dem europäischen Label of Governance Excellence (Eloge) ausgezeichnet worden, nicht zuletzt dank norwegischer Unterstützung. Anfang April fand in Sofia der erste Erfahrungsaustausch des Europarats zu diesem Thema statt. In der Regel dürften bulgarische Städte und Gemeinden nicht als Erstes als Bei-

spiele für gute Regierungsführung Erwähnung finden. Nach Jahrhunderten unter osmanischer Herrschaft (1396 bis 1878) und kommunistischer Unterdrückung (1944 bis 1989) hat sich das Land seit der Wende jedoch stark gewandelt. Da es keine wichtigen regionalen Verwaltungseinheiten gibt, wird in der bulgarischen Politik Städten und Gemeinden traditionell ein grosses Gewicht beigemessen. Insgesamt gibt es 264 Gemeinden, wobei rund ein Sechstel der 7,2 Millionen Einwohner Bulgariens in der Hauptstadt Sofia lebt. Die Dezentralisierung begann in Bulgarien im Jahr 1991 mit einem Gesetz für

kommunale Regierungsführung und Verwaltung, dank dem kommunale Exekutiven bereits relativ früh direkt gewählt wurden. Die grösste Herausforderung für bulgarische Gemeinden liegt immer noch im kommunalen Finanzhaushalt, da sie fast ausschliesslich von staatlichen Transferzahlungen abhängig sind. Wie vielerorts wurden zudem Aufgaben von oben an die kommunale Ebene delegiert, ohne gleichzeitig die finanziellen Ressourcen zu sprechen. Zusammen mit einer teils fehlenden kommunalen Ausgabendisziplin führte dies um die Jahrtausendwende zu einzelnen kommunalen Bankrotts. Diese Entwicklung be-

flügelte den politischen Willen der gesamten Elite, die lokale Regierungsführung fortan effektiver umzusetzen. So entstand ab 2002 ein Konzept für die fiskalische Dezentralisierung, mit dem ab 2003 erste Gebühren eingeführt und ab 2007 lokale Steuern (zum Beispiel für Grundstücke) erhoben werden konnten.

### Unterstützung aus Norwegen

Der bulgarische Plan zur Umsetzung der Strategie des Europarats erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem bulgarischen Gemeindeverband (NAMRB), der 2001 gegründet wurde. Die Stärkung der kommunalen Interessenvertretung durch den NAMRB, der finanziell und organisatorisch vom norwegischen Gemeindeverband unterstützt wurde, war ein entscheidender Faktor für die gleichberechtigte Zusammenarbeit mit der bulgarischen Regierung und den Erfolg des Plans. So haben sich verschiedene bulgarische Städte und Gemeinden bereits mehrmals mit dem Label Eloge zertifizieren lassen. Auch einige norwegische Städte und Gemeinden erhielten das Label, allerdings in einem vereinfachten Verfahren.

Beeindruckend am Erfahrungsaustausch war der spürbare Wunsch aller bulgarischen Politiker – sowohl auf kommunaler als auch auf nationaler Ebene –, von den guten Erfahrungen aus dem europäischen Ausland zu profitieren und diese als Chance für die eigene Entwicklung zu sehen. Denn während mit dem Label in Norwegen die Optimierung der bereits ausgezeichneten Strukturen im Vordergrund steht, kommt dem Label in Bulgarien ebenso eine zentrale Bedeu-

tung für die lokale Bevölkerung zu. Das Vertrauen der Bevölkerung in die bulgarische Politik ist gering, was einen Teufelskreis in Gang setzt: Das Interesse an der Politik schwindet generell, die Wahl- und Stimmbeteiligung sinkt, und damit fühlt sich die Bevölkerung umso weniger ernst genommen. Das Label Eloge hilft in Bulgarien deshalb vor allem, Vertrauen zu schaffen, die Bevölkerung in die lokale Politik einzubeziehen, Transparenz zu fördern und die Korruption zu bekämpfen. Zahlreiche interessante Projekte wurden in den letzten Jahren in bulgarischen Gemeinden verwirklicht, die genau in diese Richtung gehen.

### Auf Outcomes setzen

Was konnte die Schweizer Vertretung von diesem Austausch lernen? Glücklicherweise befindet sich die Schweiz in einem anderen Entwicklungsstadium als Bulgarien, wodurch die (kommunalen) Herausforderungen in den beiden Ländern kaum vergleichbar sind. Zum einen kann die Schweiz über den Europarat ihre Erfahrungen in die bulgarischen Diskussionen einbringen und dieses Engagement in Zukunft vielleicht noch verstärken. Das Stichwort Bürgerbeteiligung ist beispielsweise in aller Munde, auch wenn es sich dabei weniger um Volksabstimmungen im schweizerischen Sinn handelt als um den konsultativen Einbezug der relevanten lokalen Akteure in die Meinungsbildung. Die Schweiz hat hier einen weltweit unterreichten Erfahrungsschatz, vom dem andere Staaten profitieren könnten.

Zum andern werden beim Neuaufbau staatlicher Strukturen und Prozesse grundsätzliche Fragen gestellt, die auch anderswo ihre Relevanz haben. So sollte es in der Schweiz ebenfalls eine Daueraufgabe bleiben, bei der Beurteilung der Politik weniger auf Outputs (was wurde gemacht?) als vielmehr auf die Outcomes (ist das Gemachte sinnvoll und zielführend?) zu setzen. Oder die Korruptionsbekämpfung eher als ein Mosaik zu verstehen, bei dem jeder Stein von Bedeutung sein kann. Aus Rumänien kommen unerwartete Erkenntnisse, welche die grössten Korruptionsprobleme weniger beim Vergabeprozess als vielmehr in den Beziehungen der Privatwirtschaft zur Politik sehen. Schliesslich ist die Finanzierung von Parteien und politischen Kampagnen ein Thema, bei dem der Weisheit letzter Schluss auch bei uns noch nicht gefunden wurde. Dieses Thema ist im Ausland ebenfalls ein Dauerbrenner.

*Michael Bützer  
stv. Direktor SGV*

## Strategie für Innovation und gute Regierungsführung auf lokaler Ebene

Die zwölf Prinzipien der Strategie für Innovation und gute Regierungsführung auf lokaler Ebene fassen die Grundwerte der europäischen Demokratie zusammen und bilden das komplette Spektrum der Anforderungen für eine gute demokratische Regierungsführung. Mittels der Prinzipien können die Gemeinden der 47 Mitgliedsstaaten des Europarats ihre Regierungsführung kontinuierlich verbessern. Parallel dazu arbeiten ihre Regierungen daran, die institutionellen Bedingungen für Gemeinden zu verbessern, womit sie auf bestehenden Verpflichtungen gemäss der Europäischen Charta der lokalen Selbstverwaltung und anderen Standards des Europarats aufbauen. Das europäische Label für Innovation und gute Regierungsführung wird Gemeinden durch ein unabhängiges Wahlkomitee vergeben, das die allgemeine Qualität der Regierungsführung der beantragenden Gemeinde anhand der zwölf Prinzipien prüft. *mb*

**Informationen:**  
[www.tinyurl.com/12-prinzipien](http://www.tinyurl.com/12-prinzipien)

## Schweizer Unterstützung für Projekte in Bulgarien bis 2019

Der EU-Erweiterungsbeitrag der Schweiz an Bulgarien beträgt insgesamt 76 Millionen Franken. Bis zum Ende der Verpflichtungsperiode im Dezember 2014 hat die Schweiz sechs thematische Fonds und neun Projekte zur Verminderung der wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten genehmigt. Alle Projekte müssen bis im Dezember 2019 abgeschlossen sein. *mb*

**Informationen:**  
[www.tinyurl.com/erweiterungsbeitrag-bul](http://www.tinyurl.com/erweiterungsbeitrag-bul)  
[www.tinyurl.com/unterstuetzte-projekte](http://www.tinyurl.com/unterstuetzte-projekte)

## Vertretung der Schweiz im Europarat im Kongress der Gemeinden und Regionen

Kammer der kommunalen Behörden:

- Beat Hirs, Gemeindepräsident von Rorschacherberg
- Lelia Hunziker, Einwohnerrätin der Stadt Aarau
- Laurent Wehrli, Gemeindepräsident von Montreux, Nationalrat Stellvertreter:
- Christine Chevalley, Gemeindepräsidentin von Veytaux
- Dario Ghisletta, stellvertretender Gemeinderat von Bellinzona
- Marianne Hollinger, Gemeindepräsidentin von Aesch (BL)

**Informationen:**  
[www.tinyurl.com/vertretung-schweiz](http://www.tinyurl.com/vertretung-schweiz)